

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Heinrich Püschel an August Hermann Francke.

Püschel, Johann Heinrich

Barby, 25.03.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62240)

Kindlich verlaßt ich alle mein Elfen-
gung das grüßte, so müßte ich
mich gleich ein in Venedig, glück-
w. Pögel Capten, wie viel d. o. o. o.
p. o. o. o. den Pögel grüßte, so
mich das grüßte, so o. o. o. o.
Lott, Pögel, o. o. o. o. o. o. o. o. o.
in, o. o. o. o. o. o. o. o. o. o. o. o.
Hine Capten, Pögel, mich in die
grüßte. in. o. o. o. o. o. o. o. o. o.
Lott, Pögel, o. o. o. o. o. o. o. o. o.
grüßte, o. o. o. o. o. o. o. o. o.
Lott, Pögel, o. o. o. o. o. o. o. o. o.
in der grüßte, o. o. o. o. o. o. o. o.
ich grüßte, o. o. o. o. o. o. o. o. o.

Daß auf meine Anden Cameraten
Zu weilen saghe, so ist es
mit geschick als auch, ist es
nicht ob es so auch fallen könnte, weil
es zu ihm möglich war, daß er
nicht heute geschickte, so war
also der vor dem so groß, daß
ich die für mich mühte
und ist, so ich mit der
Vollst. Güte verhält. Der
mit der H. Provisor in
der Meinung, daß ich ^{nicht} der Defektiv
den gegenwärtig angesetzt
haben, so sollte ich der H. Professor
versteht, daß Gott gedu. d.

P. S. Es ist auch der möglich. Es ist
auf der Hand, daß zu viel ich
sich selbst auf der. Also ist
geschick, so ich, daß es
bekommen, haben

^{andere}
So sey nicht Güte und Wort
geben, wie es auch in d. Prof.
Brosch ist laß ich so man
Gefährlich in d. d. d. d. d.
ist f. d. d. d. d. d. d. d. d.
wollt gef. d. d. d. d. d. d.
G. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Ist d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Zu d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

in d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.

O 26h
Mart.
1726

D. d. d. d. d. d. d. d. d.